



Schlusswort

Tankred Bühler
Pfarrer und Dekan

An der Pforte 17
64521 Groß-Gerau
Fon: 0 61 52/98 78 296 **Fax:** 55 309
E-mail: tankred-buehler@web.de

23. Dezember 2009

10 Jahre „Seelsorge in Notfällen“ Groß-Gerau

Gebeten, aus diesem Anlass einige Zeilen zu schreiben, hatte ich spontan zwei gegensätzliche Gefühle:

- **Schon** 10 Jahre SiN !
- **Erst** 10 Jahre SiN !

Erklärt habe ich mir das folgendermaßen. Das „schon“ resultiert aus der noch sehr lebhaften Erinnerung eines „Mitgründers“, der von Anfang an dabei war und dem die zahlreichen Gespräche und Überlegungen noch sehr präsent sind und gar nicht bis ins letzte Jahrhundert zu reichen scheinen. Das „erst“ beweist in schöner Weise, dass der Verein und seine Arbeit inzwischen in unserem Landkreis so anerkannt und selbstverständlich ist, dass man gar nicht glauben kann, dass es ihn erst 10 Jahre gibt.

Ende der 90er Jahre hatte sich ein ‚harter Kern‘ rasch darauf verständigt, dass wir uns an dem (Vereins)Modell der Wiesbadener orientieren wollten. Dessen „Erfinder“, Pfarrer Andreas Mann, war einfach überzeugend. Das hatte aber zur Folge, dass wir ziemlich allein blieben. In den Nachbardekanaten Rüsselsheim und Ried überwogen die Bedenken, und die römisch-katholische Seite wollte „Seelsorge“ Priestern und Pfarrern vorbehalten.

Auch in unserem Evangelischen Dekanat Groß-Gerau hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Aktive NotfallseelsorgerInnen in der Pfarrerschaft gab und gibt es weniger als fünf! Aber mit Hilfe einer Drittel-Pfarrstelle und finanzieller Unterstützung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und dank des unermüdlichen Einsatzes vieler Ehrenamtlicher können wir heute mit einem gewissen Stolz auf ein engagiertes Notfallseelsorge-Team in unserem Dekanat und Kreis blicken.





Angesichts der anfänglichen Akzeptanzprobleme ist das eine Erfolgsgeschichte. Denn ich verrate keine Geheimnisse, wenn ich daran erinnere, dass es eine Weile gedauert hat, bis wir von Rettungsdiensten, Notärzten, Polizei, Feuerwehr und den Mitarbeitenden in der Leitstelle als wichtige, professionelle und zuverlässige Partner anerkannt und akzeptiert wurden. Inzwischen ist es fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass bei größeren Schadensereignissen, wenn Kinder betroffen sind, bei häuslichen Todesfällen und bei der Überbringung von Todesnachrichten Frauen und Männer von „SIN“ gerufen werden.

So bleibt mir nun, allen Aktiven und allen Vereinsmitgliedern von Herzen zu danken für ihren Einsatz, für ihre Zeit oder auch ihre finanzielle Unterstützung. Sie alle leisten eine wichtige und eigentlich unverzichtbare Hilfe.

Für die Zukunft wünsche ich dem Verein eine weiter zunehmende Anerkennung in Politik und Öffentlichkeit, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen anderen Organisationen, die in diesem hochsensiblen Bereich arbeiten, immer genug Freiwillige, die sich ausbilden lassen und vor allem Gottes Segen!

Tankred Bühler, Pfarrer und Dekan

